

Medienmitteilung

Bern, 24. Januar 2013

Wettbewerb für die Sanierung und Erweiterung der VS Manuel ist entschieden

Für die Gesamtsanierung und Erweiterung der Volksschule Manuel wurde ein öffentlicher Projektwettbewerb durchgeführt. Gewonnen hat das Team unter der Leitung der dadarchitekten GmbH aus Bern mit dem Beitrag „Yenga“. Die Neubauten fügen sich nach Überzeugung der Jury sehr gut in die Gesamtanlage ein und die Projektverfasser gehen sorgfältig mit den bestehenden, denkmalgeschützten Bauten und den Aussenräumen um.

Die Schulanlage Manuel wurde von 1952 bis 1955 vom Berner Architekten Henry Daxelhofer erbaut. Die Anlage gilt denkmalpflegerisch als schützenswert. Im Jahr 2009 wurde die Turnhalle saniert. Nun müssen weitere Gebäudeteile erneuert werden, beispielsweise die technischen Installationen und die Gebäudehülle. Die Böden einiger Schulzimmer sind mit dem Schadstoff Naphthalin belastet und müssen ersetzt werden. Auch die Infrastruktur entspricht nur noch teilweise den heutigen pädagogischen Ansprüchen der Schulbildung. Im Mai 2012 wurde deshalb ein Architekturwettbewerb für die Sanierung und Erweiterung der Schule gestartet. Die Aufgabe an die Generalplanerteams lautete, die Anlage den heutigen Bedürfnissen anzupassen, ohne die bestehenden gestalterischen Qualitäten zu beeinträchtigen. Für einen zeitgemässen Unterricht ist die Schaffung von Gruppenräumen sowie Räumlichkeiten für die Basisstufe und die Tagesschule nötig. Weiter müssen die gesetzlichen Vorgaben betreffend Brandschutz, Erdbebensicherheit und Hindernisfreiheit umgesetzt werden.

Dreigeschossiger Neubau und Pavillon

Insgesamt haben neun Planungsteams am Wettbewerb teilgenommen. Die Jury hat das Projekt „Yenga“ vom Team dadarchitekten GmbH als besten Beitrag gewertet. Dieses Projekt sieht vor, die Pavillonschule durch einen schmalen dreigeschossigen Baukörper zu ergänzen. Dieser soll das Zentrum der Schulanlage bilden und alle Gemeinschaftsräume sowie die Tagesschule beinhalten. Für die Basisstufe entsteht ein eingeschossiger Pavillon mit direktem Bezug zum Aussenraum. Die Jury lobt die sorgfältige Integration der neuen Elemente in den bestehenden Gebäudekomplex als Ergebnis einer intensiven Auseinandersetzung des Planungsteams mit der Architektur von Henry Daxelhofer.

Das Projekt „Yenga“ wird nun gemeinsam mit den Architekten und Planern weiterentwickelt und konkretisiert. Ziel ist es, 2016 mit der Sanierung und der Erweiterung zu beginnen. Die Bauarbeiten dauern zwischen zwei und drei Jahren.

Öffentliche Ausstellung

Die Wettbewerbsbeiträge können im Rahmen einer öffentlichen Ausstellung in der Aula der VS Manuel besichtigt werden. Die Ausstellung dauert vom 25. Januar bis am 1. Februar 2013.

(Öffnungszeiten: montags und dienstags 17 bis 19; mittwochs, donnerstags und freitags 14 bis 17 Uhr; samstags 10 bis 16 Uhr.)

Weitere Auskünfte erteilt:

Nina Susedka, Kommunikation Stadtbauten Bern, 031 321 62 31

Stadtbauten Bern ist ein öffentlich-rechtliches Unternehmen im Besitz der Stadt Bern und Eigentümerin von über 1'600 Liegenschaften und Objekten. Mit über 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind wir verantwortlich für den Bau, den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Immobilienportfolios im Gebäudeversicherungswert von rund 1,6 Milliarden Franken.

Mit rund 200 laufend betreuten Bauprojekten sorgt Stadtbauten Bern für den Werterhalt und die Entwicklung des baukulturellen Erbes der Stadt Bern. Wir bewirtschaften über 3000 Mietverhältnisse und erbringen umfassende Dienstleistungen für Gebäudebetrieb, -reinigung und -unterhalt.

www.stadtbauten-bern.ch